

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 5/2016

Montag, 1. Februar 2016

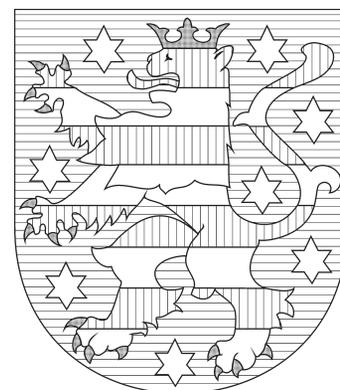
26. Jahrgang



Seit Oktober 2015 ist die Weimarer Luther-Bibel mit ihren 128 aufwändig handkolorierten Stichen höchster Qualität Teil des UNESCO-Weltdokumentenerbes



Die im Jahr 1534 erschienene Luther-Bibel enthält eine prächtige Ausstattung und ist auch in den Details aufwändig gearbeitet
Fotos: Candy Welz, Klassik Stiftung Weimar



Papiere für die Ewigkeit

Nur alle zwei Jahre nimmt die UNESCO neue Dokumente von Weltgeltung in ihr „Memory of the World“-Register auf. Kulturell bedeutsame und historisch wichtige Dokumente sollen damit langfristig gesichert und frei zugänglich gemacht werden, etwa durch Digitalisierung. Unter den bisherigen Zeugnissen aus Deutschland befinden sich unter anderem das Nibelungenlied und die Himmelsscheibe von Nebra.

2015 setzten die Experten auch Weimarer Dokumente auf die Weltliste. Mit gleich drei Reformations-Dokumenten kam die Kulturstadt zum Zug: Der Weimarer Lutherbibel („Biblia, das ist die gantze Heilige Schrifft Deudsch“, 1534) mit ihren 128 kolorierten Holzschnitten und Bildinitialen, der sechsseitigen Lutherschrift „Ein Sermon von Ablass und Gnade“ (1518) sowie dem Beginn des Redemanuskripts Martin Luthers für den Reichstag zu Worms aus dem Jahr 1521, das im Thüringischen Hauptstaatsarchiv Weimar aufbewahrt wird. Dieses Dokument besteht aus einem handgeschriebenen Zettel, auf dem der Reformator Überlegungen für seine berühmte Verteidigungsrede niedergeschrieben hat; nur zehn Zeilen sind in deutscher Sprache, der Rest ist in Latein verfasst. Auf dem Reichstag selbst sprach Luther allerdings frei und ohne Zettel, wobei der berühmte gewordene Satz „Hier stehe ich und kann nicht anders! Gott helfe mir. Amen“ wohl so nie gefallen ist. Dennoch gehört dieser Auftritt des Reformators vor dem Kaiser wohl zu den Momenten, die den Lauf der Geschichte änderten.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Mit der Auswahl dieser drei und zwei weiteren Thüringer Luther-Dokumenten aus Gotha und Jena in das Weltdokumenten-Register betont die UNESCO die universelle Bedeutung der Reformation als welthistorisches Ereignis. Alle drei Weimarer Weiterbedokumente sind frühe Zeugnisse der Reformationsbewegung, die ihren Ursprung im 16. Jahrhundert jedoch in Wittenberg hatte. Die Manuskripte und Schriften gelangten später nach Weimar und werden mittlerweile in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek und im Thüringischen Hauptstaatsarchiv für die Nachwelt gesichert und erhalten. Die fünf „neuen“ UNESCO-Lutherschriften waren im vergangenen Jahr bereits für ein interessiertes Publikum öffentlich gezeigt worden. Die Forschungsbibliothek Gotha widmete sich dem Thema mit einer Kabinettausstellung „Erinnerungsraum der Reformation. Luthers Frühschriften“. Übrigens: Auch die berühmte h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach ist nun Teil des „Memory of the World“. Das 99-seitige Werk verfasste der auch in Weimar lebende Komponist kurz vor seinem Tod 1748 und 1749.

Das UNESCO-Register „Memory of the World“ wurde 1992 ins Leben gerufen. Es ist ein globales digitales Netzwerk mit herausragenden Dokumenten: Buchbeständen, Handschriften, Partituren, Unikaten, Bild-, Ton- und Filmdokumenten. Ziel des Registers ist es, dokumentarische Zeugnisse von außergewöhnlichem Wert in Archiven, Bibliotheken und Museen zu sichern und zugänglich zu machen. Deutschland verzeichnet nun insgesamt 22 Eintragungen.

Einzigartiges Zeitdokument: Gedanken-zettel Martin Luthers zur Vorbereitung seines Auftritts auf dem Reichstag in Worms 1521 (Transkription in heutiges Deutsch durch Dr. Dagmar Blaha, Thüringisches Hauptstaatsarchiv, Weimar):

„Auf Wunsch und Aufforderung der römisch-kaiserlichen Majestät bin ich gestern erschienen. Und auch heute erscheine ich im Frieden Gottes und in seiner kaiserlichen Majestät freiem Geleit, um untertänig und gehorsam zu hören und aufzugreifen, was mir gemäß kaiserlichem Mandat und dem Inhalt nach vorgehalten wird.

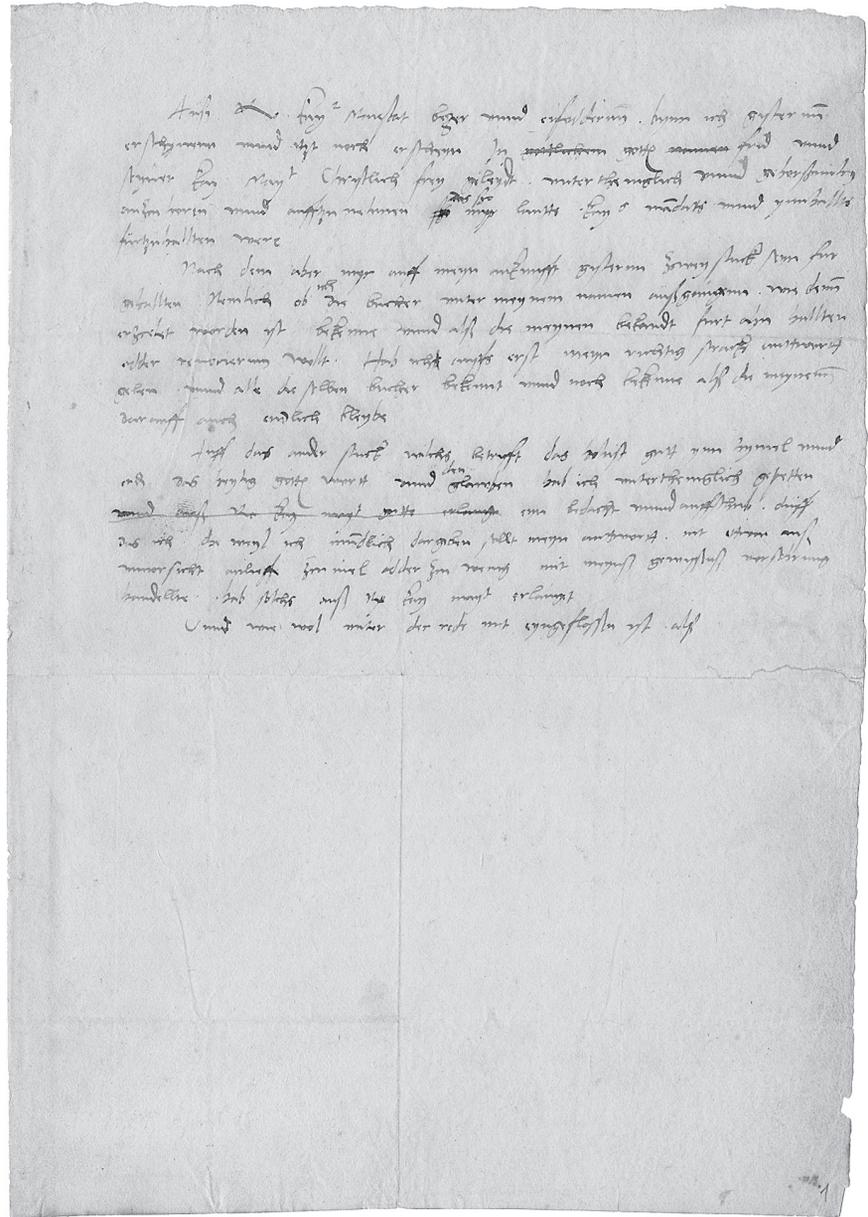
Nachdem mir allerdings nach meiner Anhörung zwei Fragen vorgelegt wurden: nämlich, ob ich die Bücher, die unter meinem Namen publiziert worden sind (wie man sich erzählt), weiterhin als die meinen anerkenne oder diese zurücknehmen wolle, habe ich als erstes umgehend meine direkte Antwort gegeben und klargestellt, dass ich alle diese Bücher anerkenne und als meine eigenen anerkenne. Dabei werde ich auch ein für allemal bleiben.

Die andere Sache, die das höchste Gut im Himmel und auf Erden betrifft, nämlich das heilige Gotteswort und den Glauben, habe ich untertänig um Aufschub und Bedenk-

**Papiere
für die Ewigkeit**

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Mit diesem Zettel bereitete sich Martin Luther auf seine Verteidigung auf dem Wormser Reichstag 1521 vor
Foto: Thüringisches Hauptstaatsarchiv

zeit gebeten. Und zwar aus dem Grund, damit ich mit einer mündlich vorgetragenen [spontanen] Antwort nicht etwa unvorsichtig handle und damit zu viel oder zu wenig auf meines Gewissens Bedacht achte. Die-

ses wurde mir dank römisch-kaiserlicher Majestät auch gewährt.

Und obgleich in der Rede mit eingeflossen ist, dass ...“